



## Private Brauereien

# PRESSEMITTEILUNG

Die Gewinner 2014 stehen fest

## Erneut Teilnahme-Rekord beim European Beer Star

Im elften Jahr stellten sich 1.613 Biere dem Urteil der 105köpfigen, internationalen Jury des European Beer Star, einem der bedeutendsten Bierwettbewerbe der Welt. Die „Bier-Nationen“ Deutschland und USA dominieren auch 2014, jedoch gehen erstmals Medaillen in 24 Länder. Die einzigen beiden mit je zwei Goldmedaillen ausgezeichneten Brauereien kommen aus Israel und Australien; Europas erfolgreichste Braustätte steht in Aying bei München. Die Siegerehrung findet am 12. November auf der BrauBeviale in Nürnberg statt.

*München – Branchenkenner sind sich einig: Der „European Beer Star“ der Privaten Brauereien, einem der weltweit bedeutendsten Bier-Wettbewerbe, ist längst zu einem Synonym für die erfreuliche Entwicklung geworden, die dem Lebensmittel „Bier“ weltweit mehr und mehr Renommée verschafft. „Wenn es diesen Wettbewerb nicht schon gäbe, man müsste ihn erfinden!“ Entsprechend groß ist der Zuspruch der Brauwelt. Mit 1.613 eingereichten Bieren aus 42 Ländern (Vorjahr 1.512 aus 40 Ländern) gibt es 2014 einen erneuten Teilnahmerekord. Die internationale Verkosterrunde, aufgestockt auf 105 (Vorjahr 102) Braumeister, Bier-Sommeliers und Fachjournalisten aus 25 Ländern, hat Mitte Oktober in einer Blindverkostung in der Doemens Akademie (Gräfelfing) die besten Biere der Welt in erstmals 52 Bierkategorien gekürt und mit jeweils nur einer*

*Gold-, Silber- und Bronzemedaille ausgezeichnet. „Die Brauereien im In- und Ausland wissen um die große Bedeutung einer Auszeichnung beim European Beer Star“, weiß Dr. Werner Gloßner, Hauptgeschäftsführer der Privaten Brauereien, die diesen Wettbewerb vor zehn Jahren ins Leben gerufen haben, „das ist wie ein Ritterschlag und hat beim Verbraucher einen entsprechend hohen Stellenwert!“ War der European Beer Star anfänglich noch stark von deutschen Brauereien dominiert, so kommen heute mehr als 50 % der eingereichten Biere von Ländern aller Kontinente. Und nie zuvor gingen Medaillen an Brauereien in 24 Ländern. Den „Medaillenspiegel“ führen aber auch 2014 deutlich die deutschen Biere an. 18 Gold-, 22 Silber- und 19 Bronzemedailles erringen deutsche Brauereien, drei mehr als im Vorjahr. Mit 39 Medaillen (darunter 12 x Gold) folgen die US-Brauer. Größte Überraschung beim European Beer Star 2014 ist sicherlich, dass die weltweit erfolgreichsten Brauereien aus Israel und Australien stammen: Die Alexander Brewery aus Emek Hefer erhält zwei Goldmedaillen, nämlich in den Kategorien Porter und Golden Ale. Die Redoak Brewery aus Sidney erringt Gold für Ultra Strong Beer und ihr Obergäriges Bier mit alternativen Getreidesorten. „Es wird für die Teilnehmer immer schwieriger, beim European Beer Star reihenweise Medaillen abzuräumen,“ erklärt Gloßner, „die Konkurrenz ist inzwischen in allen Kategorien unheimlich stark.“*

### **Europas erfolgreichste Brauerei kommt aus Aying**

Auf 52 Kategorien ist der European Beer Star inzwischen angewachsen. Von weit verbreiteten Bierstilen wie Pilsener und Weißbier bis hin zu eher außergewöhnlichen Sorten wie Stout, Triple oder Rauchbier. Zwei Tage lang haben 105 Experten, überwiegend Braumeister und Bier-Sommeliers, die 1.613 Biere verkostet, ehe die Sieger feststanden, die am 12. November auf der Messe „BrauBeviale“ in Nürnberg geehrt werden. Voller Stolz werden dorthin die Vertreter der oberbayerischen Brauerei Aying reisen, um ihre Trophäen entgegen zu nehmen. Die traditionsreiche Braustätte bei München wurde mit einer Goldmedaille (Hefeweizen bernsteinfarben), zwei Silbermedaillen und einer Bronzemedaille 2014 zur meistdekorierten Brauerei Europas! Übertroffen lediglich von zwei kalifornischen Brauereien: der Firestone Walker Brewery aus Paso Robles und der Ballast Point Brewing aus San Diego, die beide je einmal Gold und dreimal Silber einheimsten. Den dritten Platz in der Nationenwertung sicherten sich

wieder die italienischen Brauer, die heuer mit vier Goldmedaillen ausgezeichnet wurden, u. a. für Bierstile wie Belgisches Triple (Fabrica del Birra) und India Pale Ale (Birra del Borgo), die bisher traditionell eigentlich anderen Bierländern vorbehalten waren.

Nach der eher bescheidenen Medaillenausbeute im Vorjahr haben die österreichischen Brauereien in diesem Jahr wieder reüssiert: dreimal Gold, zweimal Silber, einmal Bronze. Das beste Helle Bier kommt aus der Brauerei Hirt in Michelsdorf (A), der dunkle Bock der Braucommune Freistadt (A) hat die Jury am stärksten beeindruckt und bei der Salzburger Brauerei Stiegl freut man sich über die höchste Auszeichnung für ihr German Style Leichtbier. Hervorragend abgeschnitten haben 2014 auch Brauereien aus den Niederlanden, die ebenfalls drei Goldmedaillen erhalten: Belgian-Style Dubbel (de Koningshoeven), Belgian-Style Witbier (Jopenkerk) und Rauchbier (Stichting).

### **Auszeichnungen gehen an Brauereien in 24 Ländern**

Verteilten sich die European Beer Star-Medaillen im Vorjahr noch auf Brauereien in 15 Ländern, so wurden heuer Biere aus 24 Ländern aller Kontinente ausgezeichnet! Kasachstan, Griechenland, Island, Norwegen und Kambodscha scheinen erstmals im Medaillenspiegel auf. Durchwegs für Biere abseits vom Mainstream. „Der Trend hin zu charaktvolleren Bieren ist weltweit feststellbar“, verrät Gerhard Ilgenfritz, Präsident der Privaten Brauereien, „vielleicht haben wir diese Entwicklung mit dem European Beer Star auch ein wenig befördert.“ Um etwa 7% ist der Anteil internationaler Biere gegenüber 2013 angestiegen. Diese machen beim European Beer Star 2014 rund 58% der eingereichten Biere aus. Trotz dem härter werdenden Wettbewerb behaupten sich die deutschen Brauer zwischen Stralsund und Rosenheim einmal mehr als unangefochtene Nr. 1 der Bierwelt. Die 59 Medaillen verteilen sich in diesem Jahr auf Brauereien in fünf Bundesländern: Nordrhein-Westfalen (Gold für Düsseldorfer Alt an die Hausbrauerei zum Schlüssel), Thüringen (Gold für Märzen an das Bürgerliche Brauhaus Saalfeld), Mecklenburg-Vorpommern, Baden-Württemberg und Bayern. Die beiden süddeutschen Länder mit den zahlreichen Braustätten bekommen dabei fast 95 % der Medaillen ab!

Bayern liegt mit 42 Medaillen zwar klar vor Baden-Württemberg (14), aber bei der Anzahl der Goldmedaillen gibt es ein Patt (8).

Auffallend ist, dass wieder mehrere Weißbier-Kategorien von schwäbischen Brauereien

gewonnen wurden: die Hirschbrauerei in Wurmlingen für ihr Hefeweizen hell, die Brauerei Ladenburger in Neuler für ihren hellen Weizenbock, die Palmbräu in Eppingen für ihr Kristallweizen und die Schönbuch-Bräu in Böblingen für dunkles Hefeweizen. Das weltbeste Pilsener stammt von einer Brauerei, die seit Jahren beim European Beer Star erfolgreich ist: der Alpirsbacher Klosterbrauerei. Über Gold freuen sich auch die Brauerei Hoepfner aus Karlsruhe für Kellerbier hell und die Privatbrauerei Ketterer aus Pforzheim für Heller Bock. Bei der Medaillenverteilung für die bayerischen Brauereien ist eine deutliche „Nord-Süd-Verschiebung“ feststellbar. Die fränkischen Braumeister können heuer zwar 13 Medaillen erringen, aber nur das Fürstliche Brauhaus Ellingen holt eine Goldmedaille für Nordbayern (European Style Dunkel). Mehr Goldmedaillen gehen demgegenüber nach Niederbayern (3) und Oberbayern (4).

### **Oberbayerische Brauereien führend**

Neben der Brauerei Ayinger bekommen die Brauerei Flötzingen in Rosenheim für Festbier, Müllerbräu in Neuötting für Doppelbock Hell und Weissbräu Schwendl in Tacherting für Leichtes Weizen jeweils Gold. Die Goldmedaillengewinner in Niederbayern belegen anschaulich, dass Auszeichnungen beim European Beer Star keine Frage der Größe sind. Der kleine Brauerei-Gasthof Eck in Böbrach kann sich künftig ebenso mit einer Goldmedaille (Kellerbier dunkel) schmücken, wie das Weisse Bräuhaus Schneider in Kelheim (Weizenbock dunkel) oder die traditionsreiche Klosterbrauerei Weltenburg (Doppelbock dunkel).

„Bei der Blindverkostung bewerten unsere Juroren ausschließlich nach rein sensorischen Kriterien, nach denen auch der Konsument Bier beurteilt“, erläutert Roland Demleitner vom Bundesverband der Privaten Brauereien, „da verwundert es eben nicht, dass unter den Siegern gerade Brauereien zu finden sind, die durch handwerkliche Braukunst herausragende Geschmacksprofile hervorbringen.“

Der European Beer Star der Privaten Brauereien (in Kooperation mit der Association of small and independent Breweries in Europe), seit 2003 weltweit ausgelobt, wird unterstützt von Rastal, der Barth-Haas Group, der BayWa AG und MicroMatic. Partner sind die Brauakademie Doemens und die Brauwelt.

Im Anhang finden Sie die ausführliche Siegerliste mit allen Kontaktdaten der Brauereien sowie verschiedene Grafiken, die alle honorarfrei verwendet werden können.

Weitere Infos unter: [www.european-beer-star.de](http://www.european-beer-star.de)

10.11.2014/ Foto und Text: Private Brauereien Bayern e.V. (honorarfrei)